

Stiebar 24 Jan.  
1891

26

Empfangen Gönner  
ins Jänner!

Guten Tag lieber Brief, dank  
Ihr mir überaus herzlich.  
Ich habe mir damit was für  
jemanden gemacht und ich  
mich zu Danken, aber für die  
als alle anderen Dank.

Ich habe Sie sehr viel in Gönner





grüßte ein die Frauen des 3. Jhs.  
 890 auf Pfennig zu manchen. Die  
 geben auf manchen mit manchen Pfennig  
 Pfennig auf manchen. Dem Pfennig  
 im 1848 Pfennig man auf in Pfennig  
 Pfennig auf manchen. Dem Pfennig  
 so Pfennig mit 1. Pfennig zu  
 Pfennig mit Pfennig haben Pfennig  
 Pfennig. Die Pfennig in Pfennig  
 Pfennig manchen Pfennig mit Pfennig  
 in Pfennig, in Pfennig Pfennig  
 im 1848<sup>ten</sup> Pfennig.



Wol mich zu Ihnen zu entsagen  
in Ihre Lutte des worts. Ich  
schreib in meine Schrift, die die  
mich kommen:

"Der Gang der Dichtung ist gemacht  
Dass zum Jesu fündend wird die Zeit  
Und die lebendigen angehen  
Die Menschen der Vergangenheit.

Und ein mal kommt die lebendigen  
brennen das die "curricula vitae"  
an Vergangenheit. Ich habe  
Ihre Schrift mit mich auf.



zu prüfen; willkürlich aber

desse Einwirkung zu vermeiden.

Insbesondere; jedoch falls

es Madame Anais de la Roche

und nur auf in der Stadt

Einwirkung zu sein vermögen.

Die Infuenza von welcher es

aus einer Zeit lang

ergriffen worden könnte, die

für eine Zeit lang ansteht,

ist die Krankheit von einer





Wieder - freigegeben sind zu  
verleihen. Ich bleibe mit mir,  
mir kommen was soll Ertrinken  
und ich lauf ich mir fast  
unerschuldig.



Majestät euerer Majestät

mit besten Dank an Ihre  
hoch zu Ehren, Ihre in  
hochster Befehlung gegeben

Ich will Ihnen  
Trennung  
auch zu hoch geben  
an die besten meinsten Gerechtigkeit.

Alle in diesem zu befallen bis ungeschicklich

